

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 44. Mittwochs den 15. April 1818.

Breslau, den 13. April.

Gestern ist Ihre Durchlaucht die Prinzessin Biron von Curland, geborne Reichsgräfin von Malzahn, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden worden.

Berlin, vom 11. April.

Der Königl. Hannöversche General-Major und Gesandte am Kaiserlich Russischen Hofe, von Dörnberg, welcher von Hannover hier angekommen war, ist nach Petersburg abgegangen.

Königsberg, vom 1. April.

Der feierliche Tag, an dem vor vier Jahren die verbündeten Sieger in Paris einzogen, wurde hier auf's Festlichste begangen. Um 9 Uhr Morgens hatte sich das 3te Infanterie-Regiment (2te Ostpreußische) auf dem Paradeplatz versammelt. Die Gedächtnißtafel der noch lebenden und verstorbenen Ritter des eisernen Kreuzes wurde in der Kirche zwischen beiden Fahnen vor dem Altar aufgestellt. Die Ritter umgaben den Altar im Halbkreise. Der Brigade-Prediger Rhode hielt dann eine kräftige Rede, bemerkte die Anzahl der im Kriege gefallenen Tapfern und benannte die Schlachten und Gefechte, bei denen das Regiment gekämpft hatte. Zwölf junge Damen in weißem Gewande mit ponceau-rothen Schärpen, bekränzten die Tafel mit Eichenlaub und einem Lorbeerkranz. Hierauf wurde die Gedächtnißtafel an der rechten Seite des Altars aufgestellt. — Abends beschloß ein glänzender Ball, vom Offizier-Corps des 3ten Infanterie-Regiments arrangirt, die Feier des Tages. Im Tanzsaale wurde das, von der Gnade Sr. Majestät des Königs, dem Regiment geschenkte, sehr wohl getroffene Portrait des geliebten Monarchen aufgestellt.

Die ganze Küste auf der Ostseite der frischen Nehrung liegt voller Treibholz, Baumstämme und Faschinensträucher, auch ist hier in den verwichenen Tagen viel von dem 3 Fuß langen fichtenen Brennholz und andern Hölzern in See getrieben. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieses Holz den Einwohnern aus der Niederung, in Folge des Durchbruchs der Dämme der Nogat, und der dadurch veranlaßten Ueberschwemmung, fortgetrieben.

Frau von Krüdener hat am 26. März Memel verlassen, nachdem man den Zutritt zu ihren Betstunden, vom 22. März an, Niemanden mehr gestattete. Sie fuhr, ohne irgend anzuhalten und sich den überall versammelten neugierigen Landleuten zu zeigen, und ohne die Postpferde in Nimmersatt zu wechseln, nach Polangen, woselbst eine Menge Neugieriger aus Nimmersatt ihr nachgefolgt und durch diese die Zahl ihrer Zuhörer in den Abend-Betstunden vermehrt worden seyn soll. Von Seiten der kaiserl. russischen Regierung war bei den kaiserl. russischen Grenzbehörden ihrentwegen nicht das geringste verfügt worden.

Stuttgart, vom 1. April.

Gestern, am Jahrestage des Einzuges in Paris, hielt der König große Musterung.

Am 28sten d. M. wird zu Kanstadt ein großes landwirthschaftliches Fest gehalten werden, wobei die von Sr. Majestät bestimmten Preise für die besten Erzeugnisse der Viehzucht vertheilt werden sollen.

Leipzig, vom 20. März.

Es werden im Stillen zweckmäßige Maaßregeln vorbereitet, um manchen Beschwerden gründlicher abzuhelfen, die über die Erhebung verschiedener Abgaben auf Waaren und Meßgeschäfte geführt worden sind. Durch Vereinfachung der Einnahme kann hier große Erleichterung geschaft werden, da weniger der Betrag, der gewöhnlich sehr unbedeutend ist, sondern mehr die Art, wie die Abgaben entrichtet werden müssen, beschwerlich und zeitraubend wird. Die Straße nach Schkeudiz, die oft ganz grundlos ist, soll gründlich verbessert werden.

Vom Mayn, vom 4. April.

Der englische Gesandte am Bundestage, Herr Lamb, hat dem Grafen Las Cases, der noch in Frankfurt sich aufhält, seine in England mit Beschlag belegten Papiere zurückgegeben.

Die Städte Dillenburg, Herborn und Haiger haben der ehrwürdigen Versammlung der Landstände des Herzogthums Nassau eine Denkschrift über die Bedürfnisse des Landes überreicht. Im Eingange heißt es: „Wenn bei dem Zusammentritt einer Landes-Repräsentation die Stimmen des Volkes über seine Wünsche und Hoffnungen laut werden, so erkenne man darin nicht ein Mißtrauen in die Einsichten und den guten Willen seiner Vertreter. Es sey vielmehr ein Beweis unserer Theilnahme an dieser großen Volksbegebenheit, wenn wir dabei nicht in stumpfer Gleichgültigkeit verharren; es sey ein Beweis unsers Vertrauens zu dieser ehrwürdigen Versammlung, wenn wir hier einige unserer wichtigsten Interessen mit dem Wunsch, daß sie die Gegenstände ernster Berathungen werden möchten, mit deutscher Offenheit und Wärme aussprechen. Vor allem müssen wir uns hier auf eine wichtige Wahrheit berufen, daß es nämlich in Zeiten einer milden und weisen Regierung unter einem väterlichen Regenten eine besondere Pflicht der Volsvertretung sey, die gegenwärtig dem Lande freiwillig dargebotenen Vortheile, in so fern sie Gegenstände von Volksrechten sind, als solche durch feste Formen auch für schlimmere Zeiten der Zukunft zu sichern, wo es zu spät seyn würde, das als Recht zu fordern, was man als Vergünstigung nicht gewähren wollte. Und gern wird der väterlich gesinnte Landesherr durch Zusicherung dieser Rechte und dieser Formen, Sich und Seine Verdienste um Sein Volk, mit dessen wahrem Wohl verewigen.“

Der Großherzog von Baden hat befohlen, das Rescript vom 16ten Juny 1817, vermöge dessen der General-Vicar v. Wessenberg bis zur künftigen neuen Kirchen-Einrichtung als Verweser des Bisthums Constanz angesehen und auf alle Weise geschützt werden soll, in seiner vollen Kraft fortbestehen, und gegen alle etwanige Störungen in dem Maaße handhaben zu lassen, daß dem Bisthums-Verweser sowohl, als dem Ordinariat noch die specielle Weisung zugehen soll, ihre desfallsige Aufmerksamkeit zu verdoppeln, und, so oft und viel es nöthig, die Hülfe der Staatsgewalt anzurufen.

Wegen des hohen Wasserstandes sind in diesem Jahre die größten Rheinschiffe nach Frankfurt gekommen. In dieser Stadt hat man bereits mit Niederreißen des sogenannten Schneitwalls den Anfang gemacht, und hofft noch in diesem Jahre den neuen Kay am Mayn zu Stande zu bringen.

Nach einer Angabe des R. Rhein. Merkurs kostet gegenwärtig jede Seele des Frankfurter Freistaats gegen 20 Gulden zu regieren.

In Mannheim hat man eine Bande entdeckt, die ganz aus Juden und Jüdinnen besteht, die zum Theil in eleganter Kleidung einherstrichen, und seit sieben bis acht Jahren ihren Kaperhandel getrieben haben. Durch einen kleinen Diebstahl, wobei man das Jüngelchen haschte, was im Davonlaufen mit viel Geistesgegenwart, „Halt den Dieb!“ selbst rief, wurden die Theilnehmer der größern kund.

Aus dem Oesterreichischen, vom 28. März.

Die Reiseroute des Kaisers und der Kaiserin ist nun folgendermaßen bestimmt: Am 10ten des nächsten Monats erfolgt die Abreise nach Triest; von dort geht es über Zara, Spalatro rc. nach Ragusa und Cattaro, und die Rückreise

geschieht über das Gebirge nach Karlstadt und Agram. Die Kaiserin wird sich zu Triest einschiffen, um die Alterthümer von Pola zu besichtigen, von da schifft sie nach Fiume, wo der Kaiser dann auf dem Landwege eingetroffen seyn wird. Von dort verfolgt die Kaiserin die Reise zu Schiffe längs der Küste bis Zara oder Spalatro, wo Se. Majestät der Kaiser sich ebenfalls einschifft, um (mit Vermeidung der türkischen Gebiete) nach Cattaro zu gelangen.

Für den Großfürsten Michael, der in Kurzem erwartet wird, soll bei dem Hause Arnsteiner und Eskeles ein Kredit von 200,000 Gulden eröffnet seyn.

Aus dem Hessischen, vom 4. April.

Wegen der in Kurhessen erfolgten Verminderung der Armee sind viele Offiziere der Linientruppen zu den Landdragonern (Gensd'armen) versetzt worden. Das aufgelösete schwere Cavallerie-Regiment ward im Jahre 1684 gestiftet, und zeichnete sich in allen Kriegen gegen Frankreich 2c. aus. Weil es immer zu den kurfürstlichen Haustruppen gezählt war, wurde es gleich bei Wiedereinsetzung des Kurfürsten 1813 wieder hergestellt.

St. Gallen, vom 27. März.

Osman Aga ist am 21sten d. M. von hier über Constanz nach Bern zurückgereiset. So frei er auf unserm Continent wandert, ist er doch mit wichtigen Aufträgen seines Herrn beladen. Alle in den europäischen Häfen einlaufende Schiffsladungen des Pascha-Bey stehen unter seiner Verfügung. Funfzehn junge Aegyptier hat er zu Erlernung wissenschaftlicher Fächer in Italien untergebracht und vermuthlich wird er auch einige Zöglinge in Hofwyl abzusetzen suchen. Uebrigens mag die seltene Erscheinung die Unbedächtlichkeit erklären, mit welcher Gerüchte über den oft verkannten und mit unsern Sitten nicht ganz vertrauten Fremdling verbreitet werden.

Brüssel, vom 3. April.

Nicht allein hier, sondern auch in Antwerpen sind dieser Tage französische Emigranten verhaftet worden; eine Maaßregel, die eine Folge der Untersuchungen wegen des Mordanschlages auf den Herzog von Wellington zu Paris seyn soll.

Die Truppen von dem rechten Flügel der Besatzungs-Armee in Frankreich haben abermals die Erlaubniß erhalten, dem Landmann in seinen Arbeiten beizustehen, wozu sich auch Kosaken, Engländer und Schotten, Dänen 2c. sehr gerne verstehen.

Die Stadt Amsterdam hat dem Prinzen von Oranien ein sehr schön gearbeitetes silbernes Tafel-Service durch eine Commission überreichen lassen.

Paris, vom 31. März.

Eine Verordnung des Königs verkündet den Entschluß desselben, das Theater des Odeon wieder herzustellen, und zugleich die heilsamen Absichten zu erfüllen, welche der Verfall, von dem die dramatische Kunst bedroht scheint, ihm eingegeben. Das Theater soll daher auf derselben Stelle sobald als möglich wieder erbaut werden. Es bleibt ein Anhang des Theater Français, erhält aber Erlaubniß auch die Tragödien, Comödien und Dramen, welche das Repertorium des Theater Français ausmachten (die alten Meisterwerke) und ähnliche von Dichtern dargebotene vorzustellen. So ist also die schon lange in Anregung gebrachte Frage: ob zur Erweckung eines heilsamen Wetteifers, nicht die Errichtung eines 2ten Theater Français, rathsam seyn möchte? entschieden. Nach dem ersten Brande kostete die Wiederherstellung des Odeon, welches zur Dotation des Senats gehört, 700,000 Fr. Diesmal hofft man mit 600,000 auszureichen, weil ein Theil des Gebäudes noch gebraucht werden kann. Man schlägt jetzt vor, noch 10,000 Fr. daran zu wenden, um durch das von Cadet de Veaux empfohlne Mittel, durch Eintauchen in Salzlauge, das Holz- und Seilwerk 2c. des Theaters unverbrennlich zu machen, und dadurch zwar nicht das Verkohlen, aber doch das Ausbrechen der Flamme zu verhüten. Vor der Hand spielen die Schauspieler des Odeon wöchentlich drei Mal im Theater Favart.

Die Fahrt nach Long-Champ ist diesmal sehr glänzend. Eine Zeitung bemerkt dabei: daß die Etikette jetzt wieder den gebührenden Rang angenommen habe; zwar nicht die kleinliche, lächerliche, die zu unsern Sitten und Einrichtungen nicht passe, sondern die weise und vernünftige, welche den Platz nach Verhältniß der Würden, des Verdienstes und der Geburt austheile.

Alle Tage erklären sich neue Kämpfer gegen Lord Stanhope, und man versichert, daß der General Belliard, Pair von Frankreich, einer derselben sey, und daß er dem Lord, gleich nach der Sitzung, ein Cartel nach Brüssel gegeben habe. Man ist um so mehr über diese öffentliche Beleidigung Lord Stanhope's in Staunen, da er der Sohn eines Vaters ist, welcher für die Franzosen leidenschaftlich eingenommen war, selbst in der Zeit, wo sie Freunde zu haben am wenigsten verdienten. Er war es, der die Gesandtschaft empfing, welche der Nationalconvent nach England im Namen des ganzen Menschengeschlechts schickte. Français de Nantes, welcher an der Spitze jener Gesandtschaft war und ein Mann von Geist ist, lacht jetzt noch über die Comödie, die man ihn hat spielen lassen, und über das Gravitätische und Pathetische, das Lord Stanhope hinzuthat. Er empfing ihn als einen wahren Gesandten des Menschengeschlechts, und hat sein Lebenlang dann zu den revolutionairsten Grundsätzen sich bekannt, ob er gleich Schwager von Pitt war, dessen Schwester er geheirathet hatte.

Im Garten des Luxembourg manövrirte am 26sten d. eine Draisine mit vieler Gewandheit. Wahrscheinlich wird es auf unsern Promenaden bald davon wimmeln. Man findet aber den Namen zu einfach, und kündigt sie daher als Velocipedes (Schnellfüßler) an.

Während der Osterfeierlichkeiten waren unsere Kirchen so stark besucht, daß man in St. Sulpice die Thüren öffnen mußte, damit die, aus Mangel an Raum in der Kirche, draußen auf dem Kirchplatz stehenden Personen, wenigstens aus der Ferne an dem Gebet und dem Segen Theil nehmen konnten.

Neulich zeigte der Gärtner Tamponer Sr. Majestät eine weiße Camellia, die so viel Blüthen als Blätter trug, und der größte Baum dieser Art in ganz Frankreich ist.

Als am 25sten d. M. die Brüder Demantal, Zöglinge der polytechnischen Schule, aus Passy heimkehrten, hörten sie bei der Brücke der Kriegsschule einen Schuß fallen. Sie gingen dem Schalle nach, und sahen einen Menschen am Kinn verwundet auf der Erde liegen, und den Meuchelmörder entspringen, holten ihn aber ein, und brachten ihn zum Verhaft.

Zu Bourges wurden neulich an Einem Tage 50 Geistliche geweiht.

Der Maire zu Entraigne hat den Sohn eines Soldaten auf dem Schooße der Mutter erschossen; er glaubte, auf die Frage: ob ein daliegendes Gewehr geladen sey? ein Nein! zur Antwort erhalten zu haben.

Die Abberufung des Generals Donadieu aus Grenoble ward durch seine Zwietracht mit dem Präfekten Chopin d'Arnonville veranlaßt, den er selbst auf offener Straße mit beleidigenden Ausdrücken mißhandelte. Einige seiner Ausbrüche wurden zu Protokoll genommen und eingesandt. Merkwürdig ist, daß Donadieu, als ein Protestant, aus Anhänglichkeit an die Ultras, der Prozession beiwohnte, die 1700 weißgekleidete Mädchen und 300 schwarzgekleidete Frauen bei der von den Missionarien veranstalteten Kreuz-Einsegnung vornahmen, ungeachtet alle bürgerliche Behörden sich entzogen. Die Offiziere mußten zwar unter die Waffen treten, weigerten sich aber der Einladung, mit der Prozession zum Abendmahl zu gehen, zu gehorchen.

Abbé Fayel, Missionair zu Grenoble, hat eine Gesellschaft für Mädchen gestiftet, von welcher die Mütter ausgeschlossen sind. Ihr Geschäft ist Verhandlung mit den Missionairen. Noch hat die Obrigkeit gegen diesen Klubb nichts eingewandt.

In Bordeaux ist ein seltsamer Prozeß anhängig gemacht worden. Drei Reisende kommen in ein Haus des Dorfes Cenon-la-bastide, und bitten um eine Erfrischung. Die Frau vom Hause ruft ihren Mann, und dieser giebt jedem eine Birne. Kaum hat der eine die seinige verschluckt, als er von Krämpfen ergriffen wird, welches viel Volk um ihn versammelt. Ein altes Weib ruft: „Den hat Patte-Rousse behext!" und behauptet, er müsse, um zu genesen und entzaubert zu werden, die Frau des Patte-Rousse in den Unterleib beißen. Dies geschah wirklich, und nun hat das Ehepaar eine Klage eingegeben.

Aus Italien, vom 25. März.

Das Tragen geheimer Waffen, Dolche und Pistolen ist von Sr. Majestät dem Könige in dem ganzen Lombardisch-Venetianischen Königreiche bei Gefängnißstrafe verboten worden.

Nach der Zeitung von Neapel erwartet man daselbst den König Carl IV. zu einem Besuch. In den Pallästen zu Neapel und Caserta waren

bereits die Zimmer für ihn bereitet, und der König wollte seinem erlauchten Bruder bis Mola di Gaeta entgegen fahren.

Das Erdbeben in Sicilien am 20. Februar scheint nach neuern Nachrichten aus Messina und Palermo hauptsächlich die vulkanische Gebirgskette im Innern der Insel betroffen, und seinen Ursprung im Schooß des Aetna genommen zu haben. Bronte, Castiglione, Roccella Val di Noto, Mallotto, Aci, S. Antonio, Acireale und Randazze litten hauptsächlich, und sind zum Theil zerstört. In Catania war die Erschütterung schwächer, doch wurden viele Gebäude beschädigt. Eine adeliche Dame starb vor Schrecken. Agosta und Syrakus litten wenig. Zu Messina trat das Meer über seine Ufer und überschwemmte einige Straßen. Auf einem Gute des Duca di Misterbianco unweit Messina erhoben sich, nach Versicherung des Osservatore Peloritano, im Augenblick des ersten Stoßes sieben Wassersäulen, oder sogenannte Wasserhosen, und schwebten 15 Minuten lang in der Luft. Ueber der alten Lava, die sich von Licatia bis Botte dell' Acqua ausdehnt, sah man ein feuriges Meteor gleich einem Strom sich schlängeln, das einige Minuten hindurch die Gegend erleuchtete. Zu Palermo verspürte man nur ein leichtes Zittern der Erde.

Petersburg, vom 24. März.

Das große kaiserliche Theater, welches in der Nacht auf den 1sten Januar 1811 durch die Unvorsichtigkeit der Theaterdiener in Asche gelegt wurde, ist nun gänzlich hergestellt und wurde am 2ten Februar eröffnet. Der Saal des Theaters wird durch Pracht, so wie überhaupt das Ganze rücksichtlich der Schönheit des Baues, der dem Architect Moduit anvertraut war, der Einrichtungen und der Verzierungen schwerlich einem andern in Europa nachstehen. Die kaiserliche Loge ist ein Tempel des Geschmacks und der Bequemlichkeit; die übrigen Logen bestehen in vier Reihen, und außerdem sind noch einige über dem Parterre und über dem vierten Stock angebracht. Der Ausgang der Paradiese ist ganz abgesondert von dem der Logen und des Parterres; was zur Vermeidung des Gedränges bei zahlreichen Besuchen sehr viel beitragen wird. Ueberhaupt ist für das bequeme Nachhausegehen des Publikums und die Abwartung der Equipagen sehr gut gesorgt, indem dafür drei große und warme Vorhäuser mit mehreren Thüren eigends eingerichtet sind. Die Säle für die Maskerade und ein sogenannter Foyer (wo die Zuschauer zwischen den Acten spazieren und sich unterhalten können) sind auf das prächtigste verziert. Die Scene ist sehr groß und breit; das Dach bedeutend höher, im Vergleich mit dem wie es früher war, so daß jetzt die Vorhänge aufgezogen werden können, ohne sie zusammen zu rollen. Einige glauben, der innere Raum für die Zuschauer sey zu klein; dem Architecten war es aber nicht möglich, ihn zu erweitern, ohne dadurch der Aussicht von den Seitenlogen zu schaden.

Madrit, vom 17. März.

Der hohe Rath von Castilien, dessen administrative und richterliche Geschäftszweige so ausgedehnt sind, ist nun auch noch mit der Aufsicht über die Ausführung der polizeilichen Maaßregeln beauftragt. Der Herzog von Infantado, seit der Rückkehr des Königs in seine Staaten, Präsident dieses Tribunals, hat Se. Majestät um eine Milderung der früher gegen gewisse Vergehungen, wie: unordentlicher Lebenswandel unehrerbietiges Betragen in den Kirchen und anderes öffentliches Aergerniß, verhängten Strafen gebeten. Se. Excell. hat ausgewirkt, daß vor der richterlichen Anwendung dieser Strafen an die beschuldigten Personen väterliche Ermahnungen mit schonender Milde erlassen werden sollen. Ehebrecherischer Umgang soll nicht mehr mit Brandmarkung oder Verurtheilung in die Eisen bestraft werden; diejenigen, welche sich in Zukunft dieses Verbrechens schuldig machen, sollen mit Geld oder Einthürmung auf einige Jahre bestraft werden.

Die Uebergabe der russischen Escadre zu Cadix erfordert viele Zeit, da man die Inventarien mit der größten Genauigkeit aufnimmt. Der General O-donnel (Graf Abisbal) leitet die Uebernahme, und zugleich die Ausrüstung der nach Amerika bestimmten Expedition. Es hieß, sie werde in zwei Divisionen, jede mit 4 bis 5000 Mann an Bord, absegeln, und man hält Buenos-Ayres für ihre erste Bestimmung.

Ehe die russischen Schiffe aus Cadix nach Amerika abgehen, sollen sie neu getauft werden. Kaufleute werden mit denselben viele Waaren abschicken.

Aus Mexiko hatte man Nachricht, daß seit

Mina's Gefangennehmung die Zahl der Insurgenten-Guerillas sehr abgenommen hatte.

Der Vicekönig von Mexico D. Juan de Apodaca hat ein Insurgenten-Fort am 24. Novbr. mit Sturm genommen und 277 Gefangene gemacht.

Philadelphia, vom 1. März.

Hundert und zwanzig Spanier, mit Inbegriff von 8 Offiziers, sind als Wiedervergeltung, wegen der Hinrichtung des Generals Mina, von den Independenten in Süd-Amerika erschossen worden.

Unsere Blätter enthalten den Auszug eines Schreibens des amerikanischen Consuls zu Canton vom 22. Sept., wodurch die Kaufleute gewarnt werden, keinen Rauchtaback in das „himmlische Reich" einzuführen, weil „dieses fremde Opium, dieser zum Rauchen gebrauchte Unflath" (dirt used in smoking) seit geraumer Zeit daselbst verboten sey.

London, vom 28. März.

Am 30sten werden die nach dem Nordpol bestimmten Schiffe abgehen, und mit ihnen der Esquimaux, der im vorigen Jahr hier angekommen ist. Die Mannschaft erhält zweimonatlichen Sold voraus, ist aber, der Subordination wegen, dem Kriegsgesetz unterworfen. Sachverständige glauben: daß die gerade nach dem Pol gehenden Schiffe weniger Hindernisse finden dürften, als die nach der Straße Davis bestimmten. Im Fall die Schiffe unverrichteter Sache zurückkehren, sollen sie Thran einnehmen, wobei die Regierung 10,000 Pf. Sterl. von den Ausrüstungskosten gewinnen würde.

Ein hiesiges Blatt sagt: Lord Cochrane habe sich entschlossen, den Preis von 25,000 Pfd. Sterl. zu verdienen, den das Parlament auf das Gelingen unserer Expedition nach dem Nordpol ausgesetzt habe; er sey jetzt mit der Erbauung eines besondern Dampfschiffs beschäftigt, womit er die größten Eismassen des Nordpols zu durchdringen hoffe!

Wellington wird hier erwartet, weil die Verhandlungen zu Paris jetzt so wichtig seyn sollen, daß er persönliche Rücksprache mit unserer Regierung zu halten für gut findet.

Das Denkmal, welches dem Cardinal von York (dem letzten Sprößling der Stuarts) in der Peterskirche zu Rom auf Kosten des Regenten gesetzt worden, der dazu 50,000 Pf. Sterl. hergab, nennt den Cardinal Heinrich den 9ten, König von England.

Wiewohl das Feuermateriale in England bei den ungeheuren Vorräthen an Steinkohlen verhältnißmäßig eines der wohlfeilsten Lebensbedürfnisse, und daher am wenigsten ein Gegenstand der Sparsamkeit ist, so fängt man doch immer mehr an, darauf Rücksicht zu nehmen. Unter andern werden in der großen Wollmanufaktur des Herrn Golt zu Leeds alle Farbenkessel der Färberei aus einem einzigen Ofen vermittelst des Dampfs geheizt. Man kann durch die Schließung des Hahns die Heitzung unterbrechen, und sich statt der kupfernen Kessel bleierner oder hölzerner bedienen, und überhaupt eine Menge Unannehmlichkeiten und Kosten, die mit Einrichtung so vieler einzelnen Feuerstätten verbunden sind, vermeiden. An Steinkohlen wird dabei ein Drittel gewonnen, und außerdem an Zeit, z. B. der größte Kessel von 250 Kubikfuß Inhalt, der mit ganz kaltem Wasser gefüllt war, wurde, vermittelst des Dampfes, binnen einer halben Stunde zum Sieden gebracht, was mit dem größten Feuer schwerlich in einer Stunde bewirkt worden wäre.

In Botanybay haben die begüterten Einwohner eine Bank errichtet.

In der Südsee haben die Spanier ein englisches, mit Oel, Uhren, Geld ꝛc. beladenes Schiff weggenommen.

General Milanos, der in Lacys Handel verwickelt war, hat in Buenos-Ayres eine sehr günstige Aufnahme gefunden.

Schreiben aus Alexandrien in Aegypten, vom 16. Januar.

Der königl. schwedische Ingenieur-Offizier, Capitain Rhodee, hat den nach Alexandrien gehenden Nil-Canal, welcher bei der englischen Belagerung im Jahre 1799 durchgeschnitten ware, und wodurch die Seeen Madié und Marcotis vereinigt, über 30 Dörfer unter Wasser gesetzt und die meisten Gärten Alexandriens zerstört wurden, vollkommen wiederhergestellt, so daß der See Marcotis allmählich wieder in sein voriges Bett zurückgetreten ist. Nach dem Fallen desselben sind durch die Austrocknung Salzflächen entstanden, welche, von der Pom-

pejus-Säule gesehen, einem großen Eismeere gleichen, und wodurch sich ein unendlicher Vorrath Kochsalz erbietet, worüber unsere Landesregierung vortheilhafte Handelsverbindungen einzugehen geneigt ist.

Vermischte Nachrichten.

Ueber Bonapartes Ableben fehlt es auch über Holland noch an Auskunft. Zur Beglaubigung des neulich mitgetheilten Extrablattes dient es freilich nicht, daß es weder den Todestag angiebt, noch den Namen des Schiffes, welches die Nachricht überbracht, noch den Hafen, in welchem es angekommen, noch das Handelshaus, welches den Brief aus St. Helena empfangen haben soll. Mit Nachrichten über Napoleon das Publikum zu unterhalten, ist in England etwas sehr gewöhnliches. Noch vor wenigen Wochen ließen englische Blätter den Exkaiser durch eine im Marokkanischen unter Leitung eines Nord-Amerikaners ausgerüstete Expedition in Freiheit setzen.

Die berühmten Gold- und Silber-Arbeiter Seethaler und Sohn in Augsburg haben für den König von Würtemberg ein äußerst prächtiges und geschmackvolles Silberservice verfertigt, das allgemein bewundert wird.

Der Gymnasien-Lehrer Nagel zu Cleve fordert in den Thüringischen Erholungen, wegen eines Artikels im Freimüthigen, den Verfasser desselben geradezu zum Zweikampfe.

Zwischen dem Fürsten Czartoryski und dem General Paz hat der lange angekündigte Zweikampf am 12ten bei Warschau doch Statt gefunden, und der Fürst eine leichte Schußwunde erhalten. Kaiser Alexander beehrte denselben hernach mit einem Besuch.

– Einen erfreulichen Beweis von der Zunahme deutschen Gewerbfleißes theilt man aus Westphalen mit: „Der Stahl-Fabrikant Friedrich Krupp in Essen an der Ruhr hat durch reifliches Nachdenken und unermüdete Thätigkeit, aber auch durch kostspielige Versuchsarbeiten, es dahin gebracht, Gußstahl fabrikmäßig so zu verfertigen, daß er nicht allein compacter und viel zäher als der beste englische von Huntsmann ist, sondern er ihm auch nach Maaßgabe des Gebrauchs jede beliebige Härte und Zähigkeit geben, und diese mit Gewißheit im voraus bestimmen kann.“

Am Schlusse des vorigen Jahres wurde zu Brünn ein medicinischer Schwefelräucherungs-Apparat errichtet, dessen Wirksamkeit und Heilkraft, nach dem Berichte der dortigen Zeitung, in einer bedeutenden Reihe der entsprechendsten Resultate an 27 Kranken sich bisher erprobt und gezeigt hat, daß bei Gicht und Rheumatismen, bei dem mannigfaltigen Leiden des Lymph-, Drüsen- und Hautsystems sich in den meisten Fällen vollständige Heilung erwarten lasse, wenn anders die nöthige Umsicht, und ein angemessenes Verhalten von Seite des Kranken dabei beobachtet wird; denn schon jetzt hat eine beträchtliche Zahl aus jener Classe von Kranken ihre Herstellung von äußerst hartnäckigen Leiden diesem Heilmittel zu verdanken. Es gab Leidende, die in den Apparat getragen werden mußten, und die ihn nach vollendeter Kur wohlgemuth verließen, und Mancher kann nun wieder seinen Geschäften nachgehen, der bis zum Erschöpftseyn elend sich nur noch mühsam hingeschleppt hatte. Und alle diese Heilungen wurden bei einer dem Ganzen nicht allerdings günstigen Jahreszeit und Witterung mit 10, 8, 6, auch wohl noch wenigern Räucherungen herbeigeführt, einzige zwei Fälle ausgenommen, wo die äußerste Hartnäckigkeit des Uebels 24 derselben nöthig gemacht hatte.

Den Cometen beobachtete am 30. März, früh um 2 Uhr, Herr Kanonikus Stark unter dem Sternbilde des Pfeiles, zwischen dem Adler und Delphin, beinahe mitten zwischen den Sternen 1 und griechisch Rho, an der Spitze des linken Flügels vom Adler. Der Comet ist, ungeachtet seiner Annäherung gegen die Erde, wegen seines blassen, wie in Nebel gehüllten, Glanzes, nur mit guten Fernröhren in den Frühstunden wahrzunehmen. Er zeigte noch nie eine Spur von einem Schweife, und ist fortwährend sehr schwach begrenzt.

Auf der Insel Kodja, an der Nordwestküste von Amerika, ist jetzt auch eine russische Stadt, Alexandria, zu Ehren des Kaisers genannt, angelegt worden. Bei dem zunehmenden Verkehr der Russen in jenen Meeren dürfte sie rascher gedeihen, als [illegible] frühere Anlagen in jenen Gegenden. Das von den Russen eingeführte Hornvieh vermehrt sich.

Der Barbier Fr[illegible]nk zu Brüssel, der am 14ten März sein 100stes Lebensjahr zurücklegte, wurde,

zur Feier dieses Ereignisses, am 23. März in einer 6spännigen Kutsche in der Stadt herum gefahren und Viele zu Pferde begleiteten ihn. Dieser Nestor der Barbiere ist noch vollkommen gesund, munter und aufgeräumt, und spricht eben so gern, wie der Barbier der 1001 Nacht, des Don Quixotte und des Tom Jones.

In der Zeitung von Washington wird ein Mammuth-Kranich beschrieben, der auf dem Brook-Stream gesehen und angeschossen wurde. In die Höhe gerichtet maß er mit dem Hals und Kopf 15 Fuß; seine ausgebreiteten Flügel betrugen jeder $7\frac{1}{2}$ Fuß, und der Theil des Körpers von einem Flügel zum andern 3 Fuß. Er hinterließ eine Menge Federn von hellblauer Farbe.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt unter Verbittung des Glückwunsches seinen Bekannten und Freunden hiemit ergebenst an der

Prinz Biron von Curland.

Breslau den 12. April 1818.

Unsere am 8ten d. M. in Großtinz vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst an und empfehlen uns ihrem fernern Wohlwollen. Breslau den 14. April 1818.

D. David Schulz, ord. Prof. der Theologie an der Königl. Universität.

Luise Schulz, geb. von Scheliha aus Altwohlau.

(Verspätet.)

Indem wir uns beehren allen entfernten werthen Verwandten und Bekannten die am 9ten dieses hierselbst vollzogene eheliche Verbindung hiermit ergebenst anzuzeigen; empfehlen wir uns zugleich zu fernerem gütigen Wohlwollen und freundschaftlichen Andenken.

Liegnitz den 11. April 1818.

Ferdinand Kindler, Königl. Regierungs-Canzlist und Ritter des eisernen Kreuzes 2ter Classe.

Charlotte Kindler, geb. Krysch.

Am 7. April a. c. feierten wir zu Trachenberg das Fest unserer ehelichen Verbindung. Dies beehren wir uns allen unsern auswärtigen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Karbischau bei Schurgast den 12. April 1818.

Ernst Hempel.

Emilie Hempel, geborne Kröber.

Meine heut vollzogene eheliche Verbindung mit Jungfer Charlotte Wilhelmine Meißner, des evangelischen Pfarrers Herrn Meißner zu Rohnstock ältesten Tochter, zeige ich allen auswärtigen Bekannten und Freunden ergebenst an. Rohnstock den 13. April 1818.

Friedrich Erbe, Lieut. im 3. Reichenb. Landw. Regt. No. 15., und Wirthschafts-Beamter zu Reichwaldau.

Nach fast vollendetem 80sten Jahre und einem 6tägigem Krankenlager entschlummerte heute früh um 7 Uhr sanft zu seinem besserem Leben mein guter lieber Vater Ernst Gottlieb Eckerkunst zu Hochkirch bei Trebnitz, und wird den 15ten d. daselbst zu meiner vorausgegangenen guten Mutter und 12 Geschwistern beerdigt werden. Dieß mache ich im größten Schmerzgefühl, doch mit dem Troste, den unwandelbar Redlichen dort wieder zu finden, zugleich im Namen meiner Geschwister, der Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel des Verstorbenen, theilnehmenden Verwandten und Freunden bekannt.

Breslau den 12. April 1818.

Eckerkunst, Königl. Justitiarius.

Mit dem schmerzlichen Gefühle, das der Tod eines Vaters im Herzen der Hinterlassenen erregt, zeige ich Freunden und Bekannten das am 30. März erfolgte Ableben meines Vaters, des hiesigen Stadt-Buchdruckers Herrn Immanuel Krahn, hierdurch ergebenst an. — Mit dieser Anzeige verbinde ich die Benachrichtigung, daß die früher von dem Verewigten betriebenen Geschäfte durch mich, verbunden mit den meinigen, ungestört fortgeführt werden.

Hirschberg den 8ten April 1818.

Carl Krahn.

Fr. z. ☉. Z. 17. IV. 5. R. ▭. III.

B. 21. IV. 5. R. △. III.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 44. der Schlesischen privilegirten Zeitung.

(Vom 15. April 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Schlippenbach, A. Freihr. v., Lebensblüthen aus Süden und Norden, in Wahrheit und Traum. 2ter Theil. 8. Hamburg. 1 Rthlr. 15 sgr.

Ballenstedt, J. G. J., die Urwelt, oder Beweis von dem Daseyn und Untergange von mehr als einer Vorwelt 1ste Abtheilung: archäologische Abhandlungen. gr. 8. Quedlinburg. 1 Rthlr. 5 sgr.

Usener, W., Lehre und Trost der heiligen Schrift für Kranke und Sterbende. gr. 8. Marburg. 23 sgr.

Livres nouveaux.

Itinéraire de l'Allemagne et des Pays-Bas; extrait de la huitième édition du Guide des voyageurs en Europe, de M. Reichard. 3me édition, ornée d'une carte routière. in-12. Paris, 1818. Br. 3 Rthlr.

Leçons, les, de la nature; ou l'histoire naturelle, la physique et la chymie présentées à l'esprit et au coeur. Par L. C. Desppreaux. Nouvelle édition. 4 vol. in-12. Genève, 1816. Br. 4 Rthlr.

Lettres à une amie sur le moyen de trouver le bonheur. Seconde édition. in-12. Paris. Br. 16 Gr.

Der von uns bereits dem Publikum angezeigte Schwefelräucherungs-Apparat ist nun fertig geworden. Das Locale ist nicht, wie es in der frühern Anzeige hieß, auf der Antoniengasse, sondern an der Harras- und Weidenstraßen-Ecke, in der Lackir-Fabrik zu ebener Erde. Künftigen Donnerstag als den 16ten dieses nehmen die Räucherungen ihren Anfang. Nur den Kranken, welchen von approbirten Aerzten eine solche Räucherung durch eine schriftliche Verordnung empfohlen wird, steht der Zutritt offen. Von einem der Unterzeichneten wird die Eintrittskarte ertheilt. Breslau den 13. April 1818.

Henschel. Friese. Kruttge. Wendt. Kroker. Hanke.

(Danksagung.) Wir können nicht unterlassen hierdurch öffentlich anzuzeigen, daß zur Unterstützung der durch die im verflossenen Monat Statt gehabten Brände Beschädigten, unter welchen die Köchin des Herrn Drechsler Dehnel, Anna Rosina Prätzel, welche, mit Aufopferung ihrer eigenen Habseligkeiten, die Kinder ihrer Brodherrschaft rettete, einer rühmlichen Erwähnung verdient, von uns in Gemeinschaft mit den betreffenden Herren Stadtverordneten und Bezirks-Vorstehern 1277 Rthlr. 29 sgr. Courantwerth vertheilt worden sind. Diese bedeutende Summe ist der Ertrag der von dem größten Theile der hiesigen Herren Bezirksvorsteher und in einer Gesellschaft am 1. März c. veranstalteten Sammlungen. Im Namen der Betheilten sagen wir zugleich allen, welche zu ihrer Unterstützung ein Scherflein menschenfreundlich beigetragen, so wie auch denen, welche sich der Sammlung dieser Beiträge wohlwollend unterzogen haben, ihnen den Segen des Himmels aufrichtig wünschend, den herzlichsten Dank. Breslau den 13. April 1818.

Der Ober-Bürgermeister
Kospoth.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Heller.

(Bekanntmachung wegen Veräußerung des Vorwerks Burday.) Das zum Gute Lahse Trebnitzschen Kreises gehörige Vorwerk Burday, welches eine Meile von Lahse, 2 Meilen von Trebnitz und 1 Meile von Festenberg belegen ist, soll im Ganzen, oder in einzelne Etablissements vertheilt, je nachdem die annehmlichsten Gebote geschehen, mit Johanni d. J. im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden. Selbiges besteht in 1 Morgen 4 □Ruthen Hofraum, 6 M. 37 □R. Gartenland, 200 M. 5 □R. Ackerland, 89 M. 152 □R. Wiesen, 25 M. 142 □R. Holzung und 6 M. 176 □R. Unland. Das Wohnhaus und die Wirthschafts-Gebäude, welche sich daselbst befinden und mit verkauft werden, sind massiv und meist in gutem

Stande. Der Termin zu dieser Veräußerung ist auf den 15ten May d. J. Vormittags um 9 Uhr angesetzt, und wird von dem dazu ernannten Commissario in Burdaŋ abgehalten werden. Die Anschläge und die Verkaufs-Bedingungen können in der hiesigen Regierungs-Domainen-Registratur und bei dem Domainen-Amte Trebnitz eingesehen werden. Breslau den 4ten April 1818.

Königl. Preuß. Regierung.

(Licitation.) Freitags als den 17ten April a. c. Nachmittags um 2 Uhr sollen auf dem Barbara-Kirchhofe mehrere Klaftern große Feldsteine und Ziegelbrocken gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Im Auftrage des Hochlöbl. akademischen Curatorii. Schulze.

(Avertissement.) Im hiesigen Magazin ist noch eine Parthie sehr gut conservirtes Gerstenmalz vorhanden, welches mit höherer Erlaubniß für einen bestimmten Preis in jeder beliebigen Quantität aus freier Hand verkauft werden soll. Es wird dergleichen jeden Tages von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr gegen bald baare Bezahlung verabfolgt. Glogau den 11ten April 1818.

Königlich Preußisches Proviant- und Fourage-Amt.

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Hauptmann Carl Moritz v. Salischschen Vormundschaft und der majorennen Erben die freiwillige Subhastation des im Fürstenthum Brieg und dessen Ohlauschen Kreise gelegenen Rittergutes Kochern und der Freischoltisey daselbst nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches erstere im Jahre 1784 nach der bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe landschaftlich auf 28,119 Rthlr. 7 sgr. 2 d'. und letztere nach der gleichfalls bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten Taxe im Jahre 1817 landschaftlich auf 6867 Rthlr. 19 sgr. $9\frac{3}{7}$ d'. abgeschätzt ist, Behufs der Theilung befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in dem hiezu angesetzten einzigen Termine, nämlich den 2. Juny 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Fuhrmann im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Enger, Cogho und Nowag vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst in diesem Termine von der Vormundschaft und den Erben zu vernehmen und ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden, bei Einwilligung der Vormundschaft, majorennen Erben und des Königl. Pupillen-Collegii hieselbst erfolge. Breslau den 27. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Christian Franz aus Freyhan, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 5ten Juny a. f. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Reymann anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 12. December 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau ist der 14te May c., 19te Juny c., peremtorie aber der 20ste July c., Vormittags um 9 Uhr, als Ter-

mini licitationis auf den sub num. 52. vor dem Nicolaithore, zur Tscheppine gelegenen, dem Joh. Gottlieb Mann gehörigen Fundum, in einer Brandstelle bestehend, welche auf 600 Rthlr. Cour. abgeschätzt ist, angesetzt worden, wozu Kauflustige zu Abgebung ihres Gebots vorgeladen werden, und hat der Meistbietende, Bestzahlende und Bestfähige in termino peremtorio den 20sten July c. nach eingeholter Genehmigung der Mannschen Legatarien die Adjudication, außerdem aber zu gewärtigen, daß auf ein nachheriges Gebot keine Rücksicht werde genommen werden. — Wobei auch die unbekannten, aus dem Hypotheken-Buche nicht constirenden, Real-Prätendenten mit vorgeladen werden, ihre Ansprüche spätestens bis zum letzten Licitations-Termine dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen, daß sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie den Fundum et resp. Brandstelle qu. betreffen, nicht weiter werden gehört werden. Und wird überdies noch in Ansehung der eingetragenen Gläubiger die Warnung nach §. 35. Tit. 52. Th. I. der Gerichts-Ordnung ihre Anwendung finden: daß im Fall des Außenbleibens dem Pluslicitanten nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung sämmtlicher eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, werde verfügt werden. Breslau zu St. Claren den 8. März 1818.

Königliches Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Avertissement.) Nimptsch den 20sten März 1818. Behufs der Erbtheilung subhastirt unterzeichnetes Gerichts-Amt die zu Klein-Ellguth Nimptsch'schen Kreises belegene und auf 1265 Rthlr. 10 sgl. Cour. gewürdigte Göllrichsche Freigärtner-Stelle, bestimmt terminum licitationis auf den 16ten Juny 1818, Vormittags um 10 Uhr, wo Kauflustige in der gerichtsamtlichen Kanzlei zu Klein-Ellguth sich einfinden, und den Zuschlag gegen das Meistgebot mit Einwilligung der Erben gewärtigen können. — Auch haben sich die Real-Prätendenten mit ihren Ansprüchen in eben dem Termine bei Verlust ihrer Forderungen zu melden.

Das Gräflich v. Pfeil Klein-Ellguther Gerichts-Amt. Wulle, Justit.

(Edictalcitation.) Das unterzeichnete Stadtgericht macht hierdurch bekannt, daß in Gemäßheit Decrets vom 9ten d. M. der Concurs-Prozeß zu des hiesigen Kaufmanns Benno Gottlieb Stillers Vermögen eröffnet worden ist, und ladet sämmtliche unbekannte Stillersche Gläubiger sub poena praeclusi et silentii perpetui hiermit vor, in dem für sie auf den 18. May l. J. anberaumten Liquidations-Termine, auf dem Neuen Hause allhier, Vormittags um 10 Uhr, coram Deputato, Hrn. Scabin Dr. Sohr, gebührend zu erscheinen, und ihre Ansprüche an die Stillersche Concurs-Masse anzumelden und zu bescheinigen. Den hier Unbekannten werden hierbei zu Mandatarien die Justiz-Commissarien Bräuer, Rämisch und Scholze nahmhaft gemacht. Görlitz am 10. Januar 1818. Das Stadtgericht allda.

(Edictalcitation.) Von dem v. Zietenschen Gerichte zu Wustrau in der Grafschaft Ruppin per Fehrbellin werden auf den Antrag der präsumtiven nächsten Erben folgende, in den beendigten Kriegen verschollene, Preußische Militair-Personen, als: 1) der aus Wustrau gebürtige Fourier von der 8ten Compagnie des 8ten Leib-Infanterie-Regiments, Johann Christian Mießner, welcher am 19. März 1813 im Gefechte bei Königswarte schwer blessirt und vermißt worden; 2) der aus Wustrau gebürtige Bauersohn Johann Christian Friedrich Müller, der im März 1813 als Rekrut nach Schlesien abgesandt worden, und bei der 3ten Compagnie des 2ten Brandenburgschen Infanterie-Regiments gestanden haben soll, von dem aber aller Nachforschungen ohnerachtet keine Nachrichten zu erhalten gewesen; 3) der aus Wustrau gebürtige Füsilier Johann Gottlieb Genz, der bei der 10ten Compagnie des 2ten Garde-Infanterie-Regiments (sonst Leib-Füsilier-Bataillon) gestanden, welcher am 20. November 1813 von der Compagnie in das Lazareth geschickt worden, von welchem aber seit der Zeit keine Nachrichten zugegangen; 4) der aus Carwe von seiner in Wustrau wohnhaften Mutter gebürtige Füsilier Christian Friedrich Schmidt, welcher bei der 10ten Compagnie des 24sten (4ten Brandenburgschen) Infanterie-Regiments gestanden, und am 20sten September 1813 in dem Gefechte bei Harthau vermißt worden, und von dem seit der Zeit keine Nachrichten zu erhalten gewesen;

5) der aus Wustrau gebürtige Mousquetier Christian Kühl, welcher bei der 2ten Compagnie des ehemaligen Regiments Prinz Ferdinand gestanden, in der Schlacht bei Jena am 14. Oct. 1806 vermißt worden, und von dem seit der Zeit keine Nachrichten zu bekommen gewesen; 6) der aus Wustrau gebürtige Füsilier George Hans Joachim Kühl, welcher bei der 4ten Compagnie des 2ten Garde-Infanterie-Regiments (sonst Leib-Füsilier-Bataillon) gestanden und beim Rückmarsch des Bataillons aus Kurland im Winter 1812—13 im Lazareth zu Marienwerder zurückgeblieben, und von dem seit der Zeit gar keine Nachrichten eingezogen werden können, — Behufs der Todes-Erklärung, zum Termin vom 21. May dieses Jahres zum persönlichen Erscheinen oder Anzeige von ihrem Leben und Aufenthalte, und ihre etwannige Erben zu Nachweisung ihres Erbrechts mit der Verwarnung vorgeladen, daß sie im ausbleibenden oder Unterlassungs-Falle werden für todt erklärt, die vermeinten Erben mit ihrem Erbrechte präcludirt, und der Nachlaß den sich gemeldeten und ausgewiesenen nächsten Intestat-Erben werde verabfolgt werden. Wustrau in der Grafschaft Ruppin, bei Fehrbellin, den 26. Januar 1818.

Die v. Zietenschen Gerichte daselbst.

(Publicandum.) Nachdem 1) der Königl. Preuß. Justiz-Commissarius Erdmann Gottlob Maschke hieselbst, durch das am 20. November 1817 publicirte und rechtskräftig gewordene Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts, und 2) Gottlieb v. Teichmann zu Bogislawitz, durch das am 19. Januar d. J. publicirte und rechtskräftig gewordene Erkenntniß, — der Curatel unterworfen worden; so wird solches in Gemäßheit des §. 34. Tit. 38. P. I. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung hierdurch mit der Warnung zu Jedermanns Wissenschaft gebracht, daß alle mit oben gedachten Personen zu schließenden Verträge ungültig seyn, und auf etwanige Darlehne keine Wiedererbezahlung erfolgen wird. Militsch den 1. April 1818.

Reichsgräflich v. Maltzan Standesherrliches Gericht.

(Publicandum.) Es wird hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß die Gemeine Köchendorff Ohlauer Kreises gesonnen ist, auf ihrem eigenen Territorio, und zwar auf dem Wege nach Wansen zu, zwei Gewende vom Dorfe ab, eine neue Windmühle zu erbauen. Sollte Jemand einen gegründeten Widerspruch gegen diese neue Anlage erheben wollen, so ist solcher nach Vorschrift des ergangenen Allerhöchsten Edicts vom 28. October 1810 §. 6. und 7. binnen 8 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, anzubringen, indem nach Verlauf dieser präcludirten Frist Widersprüche nicht mehr gehört werden. Ohlau den 28sten März 1818. Königl. Preuß. Landrath Ohlauschen Kreises. Gr. v. Hoverden.

(Nachricht.) Der hiesige Stadt-Zimmer- und Röhr-Meister-Posten ist besetzt, und nachträgliche Gesuche werden nicht mehr beachtet. Neumarkt in Schlesien den 10ten April 1818.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Zwei Besitzungen im Bürgerwerder, die eine bestehend in einem Hause, einem Nebengebäude, zweckmäßig eingerichteten Branntweinbrennerey und geräumigen Gehöft, — die andere bestehend in zwei Häusern, einem geräumigen Hofe und Nebengebäuden, und einem in gutem Stande erhaltenen Obstgarten, — ihrer Lage und Einrichtung nach vorzugsweise zur Anlegung zu einer Fabrik geeignet, — sind aus freier Hand zu verkaufen. Der Königl. Regierungs-Sportul-Cassen-Rendant Biller (Taschengasse No. 1063. in der dritten Etage) wird auf Anfrage nähere Auskunft ertheilen. Breslau den 8. April 1818.

(Freiwilliger Verkauf.) Ich bin gesonnen, mein Wirthshaus in Arnoldsmühle, nebst Acker von 36 Scheffeln Aussaat, zu verkaufen. Joseph Dobersinski.

(Verkauf und Pachten-Gesuch.) Ein schönes Freygut 4 Meilen von Breslau, mit Brau- und Brennerey verbunden, wobei, wegen Nähe der Stadt, überaus starker Absatz von Getränken ist, — ferner eine freye Scholtisey 8 Meilen von Breslau, Liegnitzer Kreises, mit nahrhafter Gastwirthschaft verbunden, — desgleichen anderthalb Meilen von Breslau ein schönes Freygut, — sind Veränderungswegen preismäßig zu verkaufen. Auch wünschen cautionsfähige und erfahrne Oekonomen große und kleine Pachten. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke.

(Verpachtung.) Termin Johannis 1818 wird zu Rogau am Zobten-Berge das sehr bedeutende Bier- und Branntwein-Urbar, bei welchem der zeitherige Pächter durch 12 Jahre her ein vermögender Mann geworden, pachtlos. Zur neuen meistbietenden Verpachtung, habe ich Terminum auf den 27. April c. früh 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Hofe anberaumt, wozu ich Liebhaber einlade, jedoch nur solche, welche vorzügliches Getränke, besonders sehr gutes Bier, zu liefern im Stande sind. Die etwas schadhaft gewordene Brauer-Wohnung soll noch im Laufe dieses Jahres in Stand gesetzt werden. Rogau den 4. April 1818.

Landrath v. Wentzky.

(Zu vermiethen) sind gleich 3 Morgen guter Acker vor dem Schweidnitzer Thore. Das Nähere beim Agent August Stock, Messergasse No. 1733.

(Wagen- und Schlitten-Auction.) Donnerstag als den 16. April, früh um 10 Uhr, sollen auf der Brustgassen- und Kränzelmarkt-Ecke No. 1229. ein Staatswagen, zwei große Gesellschafts-Wagen mit Verdeck auf 10 und 15 Personen, ferner 5 moderne einspännige Schlitten auf russische Art zum Bespannen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. W. Adolph, Auctions-Commissar.

☞ (Auction.) Donnerstag den 16ten dieses werde ich in der Neuenwelt-Gasse No. 113, zur Regulirung einer Erbschaft, verschiedene Uhren, Ringe, Gold, Silber, Zinn, Messing, Kupfer, goldene und silberne Flecke, Kanten und Spitzen, eine Parthie Waaren, Kleider, Bette, Matratzen, Tischwäsche, ferner moderne gebrauchte Meubles, deutsche und jüdische Bücher, und mehrere Sachen, — desgleichen Freitag als den 17ten d. M. auf der Reuschengasse No. 54. eine Parthie bunter und weißer Cattune und Leinwand, Sophas, Stühle, Tische, Spiegel, Secretairs, Ottomanstühle, Kleiderschränke, und mehrere Sachen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. W. B. Oppenheimer, Auctions-Commissarius.

(Auction.) In Alt-Scheitnig in dem Hause neben Nro. 19. werde künftigen Freitag, Ortsveränderungswegen, einige Schränke, Commoden, Tische, Bettstellen und anderes Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung in Courant versteigern. Breslau den 14. April 1818.

Tischlermeister Sinns.

(Pferd zu verkaufen.) Einen Hell-Fuchs, im 6ten Jahre, gut zugeritten, habe ich in Commission zu verkaufen. Stallmeister v. Wuntsch, Schweidnitzer Gasse No. 809.

(Pferd zu verkaufen.) Im goldenen Scepter auf der Schmiedebrücke steht eine 5jährige fehlerfreie Mecklenburgische Fuchs-Stute zum billigen Verkauf. Das Nähere erfährt man auf der Schuhbrücke in No. 1785. eine Treppe hoch.

(Pferd zu verkaufen.) Ein fehlerfreies, gut zugerittenes Pferd steht auf der Catharinen-Gasse zum Verkauf. Das Nähere ist daselbst in dem Hause No. 1362. eine Stiege hoch zu erfragen.

(Hölzerne Rinnen) 100 Ellen und darüber, nachdem der Preis billig ist, werden zu kaufen gesucht, Schweidnitzer Anger No. 202. im Garten der Frau Wittwe Suschke beim

Gärtner Bautsch.

(Zu verkaufen.) Eine fertige Treppe und 2 Fenster sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo? sagt der Agent Pohl, No. 206.

(Anzeige.) Im Hause No. 1253. Wurstgasse sind sehr schöne Steinplatten, eine halbe Elle ins Quadrat, billig abzulassen, und der zu vermiethende zweite Stock Termin Johannis zu beziehen.

(Rohrschoben-Verkauf.) Es stehen beim Dominio Zedlitz Breslauer Kreises 12 Schock Rohrschoben um einen billigen Preis zum Verkauf. Zedlitz den 14. April 1818.

(Kleesaamen-Verkauf.) Rother und weißer Kleesaamen, letzterer vorzüglich zur Vermehrung einer gesunden und nachhaltigen Weide für die Schaafe, ist bei dem Wirthschafts-Amte zu Schönwald bei Rosenberg in der durch eine Reihe von Jahren bewährten Güte zu billigen Preisen zu verkaufen. Schönwald bei Rosenberg den 7. April 1818.

Das Wirthschafts-Amt daselbst.

XL. (Runkelrüben-Saamen aus Cunern) ist wieder zu bekommen in der Handlung bei Carl Gottlieb Starcke, in Breslau, Kupferschmiede-Gasse No. 1940.

(Kaufgesuch.) Da ich 40 Schock Karpfen-Saamen benöthiget bin; so ersuche ich denjenigen, welcher solchen abzulassen hat, mich von den Bedingnissen und dem genauesten Preise gefälligst zu benachrichtigen.

Der Scholtisey-Besitzer Gurn zu Groß-Wierau bei Schweidnitz.

(Pachtgesuch.) Unterzeichneter wünscht eine bedeutende Güter-Pachtung auf Johannis zu übernehmen, und bittet diejenigen Herrschaften, welche geneigt wären zu verpachten, oder wer dergleichen abtreten wollte, um gefällige Mittheilung an ihn.

Der Oberamtmann Reinert auf Wersingave bei Stroppen.

(Mieth-Gesuch.) Es wünscht jemand in einer Provinzial-Stadt Schlesiens eine schon eingerichtete Handlungs-Gelegenheit zu miethen, welche aus einem offenen Gewölbe bestehen, und sich entweder ohnweit dem Ringe oder ganz an demselben befinden muß, nebst Waaren-Remise oder trockenem Keller, und einer Wohnung von 2 bis 3 Stuben. Wer solche abzulassen hat, beliebe es nebst dem Miethpreise anzuzeigen dem

Agent Emanuel Müller, wohnhaft in Breslau auf der Windgasse No. 200.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 6ten kleinen Staats-Lotterie sind in mein Comptoir folgende Gewinne getroffen: 1 Gewinn à 500 Rthlr. auf No. 8588; — 1 Prämie nach dem Haupt-Gewinn à 300 Rthlr. auf No. 38546; — 1 Gew. à 200 Rthlr. auf No. 3030; — 3 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 3048 41955 83; — 4 Gew. à 50 Rthlr. auf No. 5742 8458 63 12682; — 5 Gew. à 25 Rthlr. auf No. 3044 8425 92 32707 38527; — 9 Gew. à 10 Rthlr. auf No. 5703 8540 48 12630 68 89 32719 26 41948; — 25 Gew. à 5 Rthlr. auf No. 359 5705 13 78 94 8439 51 8539 44 45 59 12615 39 42 76 81 12700 32723 38 38532 49 41941 77 94 98; — 38 Gew. à 4 Rthlr. auf No. 386 94 3094 5744 83 90 8405 19 41 50 67 74 86 8512 68 72 85 8587 90 93 12606 9 23 66 32702 12 18 20 36 50 38533 34 46 41932 39 51 63 44975; — 73 Gew. à $3\frac{1}{3}$ Rthlr. auf No. 352 62 76 77 78 85 3012 22 29 38 50 74 90 96 5717 18 23 28 29 37 40 51 54 57 60 77 8401 6 27 28 37 38 53 95 8502 11 13 31 34 55 60 70 75 79 12613 16 18 26 35 94 98 32705 13 14 16 43 45 46 38526 28 29 30 31 41944 53 54 64 68 78 80 91 44947 77; welche in Empfang zu nehmen sind im Königl. Lott. Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 7ten kleinen Staats-Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 4ten Classe 37ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Handlungs-Firma-Aufhebung.) Ich zeige hierdurch an, daß die bisher unter der Firma: „Adolph et Eydam" geführte Tuchhandlung, auf den Grund eines zwischen mir und meinem gewesenen Manne, dem Kaufmann Johann David Ernst Ludwig, getroffenen Abkommens, völlig aufgehoben worden ist. Goldberg den 11. April 1818.

Christiane Rosine verehel. gewesene Ludwig, geb. Adolph.

(Handlungs-Etablissement.) Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die vom Herrn C. B. Kobes zeither geführte Specerey-Handlung übernommen habe. Durch billige Preise und eine prompte Bedienung werde ich das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen suchen, und bitte deshalb um geneigte Aufträge.

F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Tabacks-Anzeige.) Aechter holländ. Rollen-Canaster das Pfd. 70 sgl. Ct. und 75 sgl. Ct., holländ. Portorico das Pfd. 16 Gr. Ct., diverse feine Sorten Packet-Taback von Richter et Nathusius aus Magdeburg, leichte wohlriechende Tonnen-Canasters zu 40 sgl., 30 sgl., 24 sgl., 20 sgl., 16 sgl. und 12 sgl. Münze; ächter Offenbacher Marokko das Packet 1 Rthlr. Cour.,

ächte holländ. Carotten das Pfd. 16 Gr. Ct., fein St. Omer das Pfd. 16 Gr. Ct., u. s. w. zu haben bei F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Anzeige.) Extra fein Perlen-Thee das Pfd. 4 Rthlr. Ct., f. Häysan-Thee das Pfd. 3 Rthlr. Ct., Mandeln in weichen Schaalen, Dalmat. und Smyrn. Feigen, feine Chocolade, feine französ. Capern, Sardellen, Senf, Aepfelsinen, Citronen und Limonien, nebst Caffee, Zucker, und allen übrigen Specerei-Waaren, empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Handlungs-Verlegung.) Ich habe die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein zeitheriges Gewölbe auf dem Salzringe verlassen, und meine Handlung auf die Schmiedebrücke No. 1809. ohnweit des Naschmarkts in das Haus des Goldarbeiters Hrn. Stephan und in das Gewölbe, worin früher Herr Krumpholtz seine Tabacks-Niederlage hatte, verlegt habe. Ich empfehle zugleich mein Lager von vorzüglich schönen Italienischen Strohhüten, Glanz-Strohhüten in neuster Façon, Damenhüten von Spatri aufs modernste gearbeitet, französischen und andern Blumen, Federn, Diadem-Kämmen mit Perlmutter garnirt, seidenen Mode- und andern Bändern, Spitzen, englischer Strick-Baumwolle, und mehreren andern Mode-Artikeln, zu billigen Preisen. W. Hamann.

☞ (Fabriken-Verlegung.) Die Verlegung meiner Liqueur-Fabrik vom Parade-Platze No. 575. nach dem Naschmarkte No. 1983., in dasselbe Haus, worinnen das Waaren-Lager der hiesigen Lackir-Fabrik sich befindet, zeige ich hiermit meinen werthen in- und auswärtigen Geschäftsfreunden gehorsamst an. Zugleich empfehle ich mich einem geehrten Publico ganz ergebenst mit allen Sorten feiner Liqueurs zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden unter Versicherung gleich prompter Ausführung, sowohl in gedachtem Fabriken-Local, als auch in meiner Einzelung auf dem Salz-Ringe, im Hause des Regierungs-Calculators Hrn. Siems, angenommen; in welcher Letztern, zur Beschleunigung der gefälligen Aufträge, alle Sorten Liqueurs in ganz- und halb-quärtigen überstrickten Flaschen versiegelt zu jeder Zeit zu haben sind. Breslau den 6. April 1818. S. Bernhardt, Liqueur-Fabrikant.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel, wie auch einem hochzuverehrenden Publikum, gebe ich mir die Ehre hierdurch gehorsamst bekannt zu machen, daß ich meinen Coffeeschank, Concert- und Tanzmusik nicht mehr im Bürgerwerder, sondern vor dem Nicolaithore in dem sehr bekannten Sander-Garten fortsetzen werde. Ich habe mich demnach entschlossen, künftigen Sonntag als den 19. April a. c. Einweihung zu geben. Sollte es das Wetter nicht verhindern, so werde ich mit einem stark besetzten Musik-Chor nach Mittag von 4 bis 7 Uhr Gartenconcert, von 7 bis 10 Uhr aber Tanzmusik halten, und so wöchentlich Sonntags, Dienstags und Freitags damit fortfahren. Für gute Getränke, schöne Beleuchtung und schnelle Aufwartung werde ich immer bestmöglich Sorge tragen. Ich hoffe, und schmeichle mir, von einem hochzuverehrenden Publikum in dieser interessanten Gelegenheit einen zahlreichen Zuspruch zu erwarten.

Julius Richter, Coffetier.

(Anzeige.) Meinen werthesten in- und auswärtigen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an (ebenfalls auf der Albrechts-Gasse) in dem Hause des Wachsbleichers Herrn Pausewang, No. 1803, zum goldenen Cameel genannt, wohne, und meinen Laden habe.

Samuel Härtel, Kürschner-Meister.

(Anzeige.) Ich wohne jetzt auf der Bruststraße im Hause des Hrn. Hof-Uhrmacher Klose. Breslau den 10. April 1818.

Joh. Schmidt, Doctor medicinae et practicus, Ritter des eisernen Kreuzes.

(Anerbieten.) Liebhaber, die jetzt noch, vom heutigen Dato (15. April) an, bis Ende dieses Monats, die zu überführende gründliche und wohlfeilste, schon bekannt gemachte „Englische Siegellack-Fabrikation“ für ein sehr Billiges zu erlernen wünschen, werden ersucht, sich desfalls des Vormittags auf dem Neumarkte in No. 1632., drei Stiegen hoch nach vorne zu, einzufinden, wo die jetzt billigsten Bedingungen zu erfragen sind, und auf Verlangen der Unterricht daselbst des Nachmittags ertheilt werden kann.

(Erziehungs- und Unterrichts-Anzeige.) Ein Landgeistlicher unweit Liegnitz, der eine 9jährige Tochter hat, deren Unterricht er selbst mit Beihülfe eines Hauslehrers besorgt, wünscht noch ein anderes Kind desselben Alters und Geschlechts daran Theil nehmen zu lassen. Das Nähere ist in Breslau zu erfahren bei seinem Freunde, dem Probst Rahn.

(Anzeige.) Eine kinderlose Familie wünscht ein Paar Knaben gegen billige Entschädigung in Pension zu nehmen. Auch ist eine große Stube zu Jahrmarkts- und Wollmarkts-Zeiten zu haben. Das Nähere: Albrechts-Straße No. 1277. zwei Stiegen hoch.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein sich in einer Wirthschaft befindender, mit den besten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Schreiber wünscht bis zu Johannis ein anderweitiges Unterkommen. Portofreie Briefe wird der Agent Pohl, wohnhaft neben dem Haupt-Landschafts-Hause in No. 206., annehmen und befördern.

(Dienstgesuche.) Ein gegenwärtig dienstloser Kutscher, welcher zum Vierspännigfahren zu Sattel und zu Bocke zu gebrauchen ist, sucht sein Unterkommen. Das Nähere im goldenen Schwerdt auf der Reuschengasse im Distillateur-Laden, woselbst auch ein Wirthschafts-Vogt zu erfragen ist.

(Offener Dienst) für einen Hausknecht, der sich über sein bisheriges Wohlverhalten durch gültige Atteste ausweisen kann, ist auf der Albrechts-Straße in No. 1804.

(Reisegelegenheit.) Den 19. April geht, so schnell als möglich, eine leere Gelegenheit über Bautzen und Dresden nach Leipzig. Das Nähere ist zu erfragen auf der Goldenen-Rade-Gasse No. 469. bei Salomon Hirschel.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reifergasse in No. 399.

(Verlorne Tabackspfeife.) Es ist Sonntags den 12. April d. J. vom Sanderschen Garten in der Nikolai-Vorstadt bis zum Bürgerwerder eine Tabackspfeife von großem Werthe verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen eine angemessene Belohnung beim Seifensieder Böbel auf der Stockgasse abzugeben.

(Bekanntmachung.) Mit Bezugnahme auf meine im Monate März in diesen Blättern enthaltene Anzeige mache ich noch ganz ergebenst bekannt, daß diejenigen, welche von denen in meinem neuen Etablissement in der Stadt Rom befindlichen Gast-Zimmern Gebrauch machen wollen, auch Stallungen für Pferde und Wagenplätze erhalten können. L. Mathieu.

(Zu vermiethen und zu verkaufen.) In Oswitz ist ein Sommer-Logis von zwei Zimmern und zwei Kammern zu vermiethen. Auch sind daselbst Weinsenker mit Wurzeln von edler Art à 5 sgl. Münze zu haben.

(Sommer-Logis.) Ein Sommer-Logis ist zu vermiethen, dicht am Birnbaum vor dem Oderthore, bei Berger.

(Zu vermiethen.) Auf dem Neumarkte in dem Hause No. 1633, zum weißen Storch genannt, sind im ersten Stock Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) Auf der Hummerey in den 3 Tauben ist die erste Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen und auf Johannis zu beziehen.

(Wohnungen zu vermiethen.) In No. 1201. am großen Ringe ist der zweite Stock, desgleichen in No. 1231. auf der Brustgasse der erste Stock zu vermiethen, und beides zu Johannis zu beziehen.

(Zu vermiethen und sogleich zu beziehen) sind auf dem Bürgerwerder in No. 1034. zwei Stuben, nebst 3 Cabinets, einer Küche, Keller, Wäschboden und Holzkammer.

(Zu vermiethen.) Vor dem Nicolai-Thore in der kurzen Gasse No. 95. ist der erste Stock von 5 Stuben, Keller, Stall und Wagenplatz zu vermiethen und Johannis zu beziehen. Auskunft hierüber erfährt man auf der Antonien-Gasse in No. 684.

(Zu vermiethen) ist ein großer trockener Keller in den 3 Mohren. Das Nähere beim Kaufmann Neumann daselbst.

Beilage zu No. 44. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 15. April 1818.)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß, da das Meistgebot in dem angestandenen Bietungs-Termine unter ⅔ der Taxe ausgefallen, auf den Antrag einiger Real-Gläubiger, die nochmalige Subhastation der im Breslauschen Kreise gelegenen Güter Schweinern und Leipe, und Neuvorwerk, nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche im Jahre 1817, nach der in vidimirter Abschrift dem, bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden, aufs neue revidirten justizräthlichen Taxe auf 95 721 Rthlr. 13 Gr. 5 Pf. abgeschätzt sind, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 21. April d. J. an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 4. July c. Vormittags um 11 Uhr und den 10. October c. Vormittags um 11 Uhr, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 16. Januar 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Rath Reinhart im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Regierungsrath Heinen und Justiz-Commissarius Morgenbesser vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden, und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 13. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Joseph Schwartzer aus Altmannsdorff, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 8ten Juny c. a. Vormittags um 11 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator v. Salisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 20sten Januar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts werden auf Antrag des Officii Fisci die Cantonisten Johann George Lorenz und Franz Joseph Gebrüder Karger aus Reichenbach, welche sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt haben, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 5ten Juny a. c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator v. Salisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollten Beklagte in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen sie als gegen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretene verfahren und auf Confiscation ihres gegenwärtigen als auch künftig

ihnen etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 20. Januar 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Kattundrucker Johann Gottlieb Friedrich Urban aus Naselwitz, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 10ten Juny 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lankisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Joseph Kleppe aus Glatz, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 18ten Juny 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario v. Haugwitz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17ten December 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Joseph Hertzig aus Riegersdorff Frankensteinschen Kreises, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 27sten Juny c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Hirschmeyer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 13. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Amand Vogt aus Riegersdorff Frankensteinschen Kreises, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 29. Juny a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 13. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Brauergeselle Johann Christoph Stolpe aus Ober-Backen, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 22. July c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lanckisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 20. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf den Antrag des Officii Fisci der Cantonist Carl Ecke aus Herrnstadt, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 23. July anni curr. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lanckisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 20sten Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Wir Director und Justiz-Räthe bei dem Königl. Gerichte der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau thun kund und fügen hiermit zu wissen: Nachdem wir die gemeinschaftliche öffentliche Vorladung nachstehender Verschollener, Erbschafts- und anderer Prätendenten, auf den Antrag der Interessenten, beschlossen haben; so wollen wir kraft gegenwärtigen Proclamatis A) die Verschollenen, und zwar: 1) den hieselbst am 8. May 1766 gebornen Sohn des Sattler-Aeltesten Sperling, Christian Gottfried Sperling, welcher von hier als Sattlergeselle ausgewandert ist, und im Jahre 1796 die letzte Nachricht von sich aus Riga gegeben hat, und dessen über 200 Rthlr. bestehendes Vermögen sich im Depositorio befindet; 2) den Maximilian Schmidt, welcher zuerst bei dem von Tauenzienschen Infanterie-Regimente, nachher aber bei dem hiesigen Artillerie-Regimente gedient, nachher aber sich angeblich in einem Alter von 59 Jahren von hier nach Südpreußen, wo er in einem nicht auszumittelnden Orte das Amt eines Polizei-Dieners verwaltet, vor ungefähr 20 Jahren begeben, und blos einmal, vor etwa 17 Jahren, ohne Angabe seines Aufenthaltes hierher geschrieben hat; 3) den Maximilian Schmidtschen hieselbst im Jahre 1772 gebornen Sohn Johann Maximilian Schmidt, welcher bei dem verstorbenen Justiz-Commissions-Rath Wernecke als Amanuensis gedient, und sich im Jahre 1795 von hier entfernt hat, ohne daß seitdem irgend eine Nachricht von ihm eingegangen ist; 4) den Carl Ernst Traugott Streit, aus Medzibor gebürtig, welcher im Jahre 1763 im 7ten Jahre seines Alters hieselbst gestorben seyn soll, ohne daß sein Tod bescheinigt werden kann, und dessen Vermögen in 50 Rthlrn. besteht; 5) den hieselbst am 30. März 1781 gebornen Sohn des hiesigen Großbinders Ziegengeist, Johann Andreas Ziegengeist, welcher im Jahre 1799 als Böttchergeselle von hier auf die Wanderschaft gegangen ist, und zuletzt vor ungefähr 16 Jahren aus Mölln in Hannover Nachricht von sich gegeben hat, und dessen Vermögen über 200 Rthlr. beträgt; 6) den Sohn des Postillon Thomas, welcher als Schneidergeselle auf die Wanderschaft gegangen ist, vor etwa 19 Jahren aus Wien zuletzt hieher geschrieben hat, und gegenwärtig in einem Alter von ungefähr 40 Jahren sich befindet, und dessen Vermögen sich über 50 Rthlr. beläuft; 7) den hier am 27. July 1781 gebornen Sohn des Maler-Aeltesten Kynast, Johann Bernhard Aloysius Kynast, welcher sich am 2. September 1795 von

hier entfernt hat, ohne daß man von ihm und seinem Aufenthalte bis zum Monat April 1800 etwas erfahren, als zu welcher Zeit aus Bamberg eine nicht vollständig zu beglaubigende Nachricht von seinem daselbst am 31. März 1800 erfolgten Ableben eingegangen ist, und dessen Vermögen 80 Rthlr. übersteigt; 8) den hieselbst gebornen Johann Joseph Wucherpfennig, welcher am 4ten October 1775 aus Stralsund, wo er zuvor 8 Jahre hindurch als Soldat gedient, die letzte Nachricht von sich gegeben hat, und dessen Vermögen in einer Banco-Obligation, über 60 Rthlr. lautend, und in 9 Rthlr. 25 Sgl. Zinsscheinen besteht; 9) den hieselbst im J. 1759 gebornen Sohn des Tischlermeisters Salomo, Carl Friedrich Salomo, welcher im Jahre 1781 als Uhrmachergeselle von hier ausgewandert ist, im Monat November 1803 aus Dragten in Friesland zuletzt an seine hiesigen Verwandten geschrieben hat, und dessen im Depositorio sich befindendes Vermögen in 50 Rthlrn. Capital besteht; 10) den allhier im Jahre 1781 gebornen Johann Joseph Leuschner, welcher im Jahre 1797 als Spornmacher-Lehrling sich von hier entfernt hat, ohne seit seiner Entfernung irgend eine Nachricht von sich zu geben, und dessen Vermögen sich auf 55 Rthlr. 7 Gr. 5⅗ Pf. beläuft; 11) den hiesigen, seit dem Monat August 1806, wo er bereits volljährig gewesen, vermißten Fleischhauer Johann Christoph Reich, von welchem während seiner Entfernung keine Nachricht eingegangen, und welcher eine im Depositorio sich befindende, auf den Amortisations-Fonds zahlbar, über 180 Rthlr. lautende Obligation besitzt; 12) den hieselbst am 20sten November 1780 gebornen Sohn des Benditor Johann Peterson, Carl Christian Peterson, welcher im Jahre 1798 als Wundarzt-Geselle von hier ausgewandert ist, ohne seit seiner Entfernung Nachricht von sich zu geben, und dessen Vermögen über 52 Rthlr. beträgt; — B) die etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer, 1) der hier im Monat November 1813 verstorbenen Dienstbotin Eva Juliane Schaubertin, welche in Liegnitz geboren ist, und deren reiner Nachlaß ungefähr 19 Rthlr. beträgt; 2) des hieselbst mit Hinterlassung eines auf ungefähr 18 Rthlr. sich belaufenden Vermögens im Monat July 1814 gestorbenen ehemaligen Tuch-Fabrikanten Johann Gottlieb Pezold; 3) des hier im Jahre 1813 verstorbenen Musicus Johann Kasper, dessen Nachlaß in ungefähr 80 Rthlrn. besteht; 4) der hieselbst im Monat August 1813 in einem Alter von 87 Jahren unverehelicht verstorbenen, von hier gebürtigen Susanna Hielscher, deren Nachlaß auf ungefähr 18 Rthlr. sich beläuft; 5) des hieselbst in einem Alter von etwa 28 Jahren in der Oder ertrunkenen, aus Halle gebürtigen Bäckergesellen August Christoph Hupe, dessen Nachlaß etwa 10 Rthlr. ausmacht; 6) des zu Berlin am 7ten März 1798 gebornen, von dem ehemaligen Laufer Flöricke mit der nicht mehr am Leben sich befindenden Dorothea Christiana Gruppin außer der Ehe erzeugten, am 25sten Septbr. 1813 zu Birkenkretscham gestorbenen Sohnes Carl August, dessen Nachlaß in 26 Rthlr. 2 Gr. 10 Pf. Cour. besteht; 7) des aus Mark Brosmeritz in Mähren gebürtigen, hieselbst am 5. Januar 1812 in einem Alter von 56 Jahren, mit Hinterlassung eines Vermögens von 16 Rtlr. 8 Gr. Cour. und einem Ducaten, gestorbenen Zimmergesellen Johann Rudolph Burian; 8) der hieselbst mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 10 Rthlrn. im Monat Juny 1816 gestorbenen Helena Meier; 9) des hieselbst durch das im Jahre 1798 publicirte Urtel für todt erklärten Johann Christoph Kempe von der väterlichen Seite, dessen noch vorhandener Nachlaß in 14 Rthlr. 21 Gr. 6⅗ Pf. besteht; 10) des im Lazareth zu Paris oder Versailles am 20. Januar 1816 gestorbenen, von hier gebürtigen, bei der vierten Escadron des Garde-Uhlanen-Regiments im Dienste gestandenen Johann Hönisch, dessen Nachlaß in einem silbernen Kreuze besteht; 11) der hieselbst am 9. July 1809 gestorbenen Anna Rosina Scholzin, deren Nachlaß ungefähr 40 Rthlr. beträgt; 12) der hieselbst im Monat August 1811 mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 15 Rthlrn. verstorbenen Köchin Rosina Fiedler; — C) die unbekannten Theilhaber und Prätendenten, 1) an der Auctions-Loosung der im Stockhause vorgefundenen, vor geraumer Zeit mehreren Inculpaten abgenommenen, im Jahre 1813 und 1814 versteigerten Corporum delicti und anderer Effecten, deren Eigenthümer nicht auszumitteln sind, zusammen mit 47 Rthlr. 7 Gr. Courant; 2) an dem, der verwittweten Frau Regierungs-Räthin Sassadius bei dem im Jahre 1813 in Wartenberg Statt gehabten Brande angeblich verloren gegangenen,

mit No. 11611. bezeichneten Prämien-Anleihescheine über 25 Rthlr.; 3) an der Auctions-Loosung mehrerer im Jahre 1813 bei dem Durchmarsche fremder Truppen hieselbst zurückgebliebenen Pferde, im Betrage von 48 Rthlr. 4 Gr. 9⅔ Pf. Courant, — dergestalt öffentlich citiren, daß sie binnen einer vom 20. September c. anzurechnenden neunmonatlichen Frist, spätestens aber in dem hierzu auf den 17ten Juny 1818 anberaumten Termino peremtorio et praeclusivo an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle Vormittags um 9 Uhr vor dem geordneten Commissario, Herrn Justiz-Rath Witte, entweder in Person, oder durch gehörig zu legitimirende und zu informirende, auch mit glaubhaften Nachrichten von ihrem Leben und Aufenthalte zu versehende Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwaniger Unbekanntschaft unter den hiesigen Rechtsfreunden die Herren Justiz-Commissarien Kletke und Müller jün. hiermit in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und sie, die Verschollenen, weitere Anweisung zum Empfange ihres bemeldeten Vermögens, die Erben und Erbnehmer der vorgedachten Erblasser, so wie die unbekannten Prätendenten an der Auctions-Loosung der im Stockhause vorgefundenen Corporum delicti und anderer Effecten, ferner an den, der Frau Regierungs-Räthin Saffadius verloren gegangenen Prämienschein und an die Auctions-Loosung mehrerer im Jahre 1813 bei dem Durchmarsche fremder Truppen hier zurückgebliebener Pferde ihre Eigenthums- oder sonstigen Ansprüche daran nachweisen, bei ihrem gänzlichen Ausbleiben aber gewärtigen sollen, daß die Verschollenen werden für todt erklärt und die sich bereits gemeldeten oder bis zum Termine sich noch meldenden und sich legitimirenden Anverwandten für die nächsten und rechtmäßigen Erben angesehen, denenselben das obgedachte Vermögen eines jeden Verschollenen, insofern solches nicht etwa dem Fisco zuerkannt werden sollte, zur freien Disposition verabfolgt, und die nach der Todes-Erklärung der Verschollenen sich erst einfindenden näheren oder gleich nahen Erben jene anzuerkennen für schuldig geachtet, auch von denselben Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Nutzung zu fordern für nicht befugt, sondern für schuldig werden geachtet werden, sich lediglich mit dem, was alsdann noch von dem obigen Vermögen vorhanden seyn möchte, zu begnügen; in den Fällen aber, wo kein Verschollener oder dessen Erbe so wenig als zu den aufgebotenen Verlassenschaften ein Erbe sich melden, und als solcher sich zu legitimiren nicht vermögen sollte, das diesfällige Vermögen der hiesigen städtischen Kämmerey als ein herrenloses Gut zugesprochen und ausgefolgt werden wird, die unbekannten Prätendenten an der Auctions-Loosung der im Stockhause vorgefundenen Corporum delicti etc. und anderer Effecten, ferner an den der Frau Regierungs-Räthin Saffadius verloren gegangenen Prämien-Schein und an die Auctions-Loosung mehrerer im Jahre 1813 bei dem Durchmarsche fremder Truppen hier zurückgebliebenen Pferde aber ihrer Eigenthums- und sonstigen Ansprüche zu Gunsten der hiesigen städtischen Kämmerey und der verwittweten Frau Regierungs-Räthin Saffadius für verlustig werden geachtet werden. Decretum Breslau den 11. April 1817.

(Avertissement.) Von dem Königl. Preuß. Hofrichter-Amte zu Breslau wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß von dem Bürger Johann Gottlieb Zschoche und der Eleonore verwittweten Krause, gebornen Weber, in den zwischen ihnen unterm 14. März c. errichteten Ehepacten die Gütergemeinschaft ausgeschlossen worden ist. Dohm Breslau den 18. März 1818.

(Edictalcitation.) Auf Antrag seiner Geschwister wird der im Jahr 1806 mit den Königl. Preuß. Truppen nach Jena marschirte und von da nicht wieder zurückgekommene Mousquetier Gottlob Aberle, gebürtig aus Niclasdorff bei Strehlen, hiermit vorgeladen, in dem auf den 4ten Juny 1818 einzig anstehenden Termine entweder in Person oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und hinlänglicher Information versehenen Mandatarium vor dem unterschriebenen Gerichts-Amte zu erscheinen und sich über sein Außenbleiben zu verantworten, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß er als todt erklärt, und sein Vermögen seinen Geschwistern ausgehändiget werden wird. Strehlen den 1. März 1818.

Das Major v. Goldfussche Niclasdorffer Gerichts-Amt. Paczensky.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Elisabeth verehelichten Groscher Biewald, gebornen Giller, wird deren Ehemann, der zu Vogelgesang bei Bernstadt ansäßige Groscher Friedrich Biewald, welcher zuletzt als Wehrmann im 11ten Schlesischen Landwehr-Regiment gestan-

den hat, und am 1sten Februar 1814 ins Lazareth bei Gröningen gebracht worden ist, seit der Zeit aber keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, öffentlich vorgeladen, binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 18ten Juny c. Vormittags um 7 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Cammerrath Thalheim hieselbst anstehenden Termine zu erscheinen, oder wenigstens bis dahin von seinem Leben und Aufenthalte bestimmte Nachricht zu ertheilen, und sodann das Weitere, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und seiner Ehegattin die anderweitige Verehelichung nachgelassen werden wird. Oels den 27. Februar 1818. Herzogl. Braunschweig-Oelssches Fürstenthums-Gericht.

v. Ferentheil. Cleinow.

(Edictalcitation.) Das Königl. Preuß. Stadtgericht Lublinitz ladet den Landwehr-Uhlanen Thomas Zmarsly aus Lublinitz, welcher im Jahre 1813 von hier aus gegen den Feind marschirt ist, und bei dem 5ten Uhlanen-Regimente gestanden hat, von dessen Leben und Aufenthalte aber seit Weihnachten 1813 nichts mit Gewißheit hat ausgemittelt werden können, auf Antrag seiner Ehefrau Rosalie gebornen Woßal, in Gemäßheit der höchsten Verordnungen hierdurch vor, sich binnen 3 Monaten, und spätestens in dem auf den eilften Juny 1818 Vormittags um 10 Uhr auf hiesiger Stadtgerichts-Kanzeley anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich vor dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gerichte zu melden, im Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß er durch richterliches Erkenntniß für todt erklärt, und seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung verstattet werden wird. Lublinitz am 21. März 1818. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Aufgebot verlorner Hypothek-Instrumente.) Es sind angeblich die Instrumente über nachstehende Hypotheken verloren gegangen, worüber die bekannten Inhaber quittirt haben, und deren Aufgebot zum Behufe der Löschung im Hypotheken-Buche nachgesucht worden: 1) über 100 Rthlr. Courant, intabulirt am 19. July 1805 für den hiesigen Kaufmann Christian Guder auf dem Erbpacht-Acker No. 69. des Kräuters Anton Renelt vom Bürgerbezirk, früher dem hiesigen Schneider-Mittel als ursprünglicher Schuldner; 2) über 97 Rthlr. 13 Sgl. 6 D'., intabulirt den 6ten April 1804 für die Florian Bartsch'sche Masse des Gerichts-Depositum zu Heinrichau, auf dem steuerbaren Acker No. 56. des Kräuters Joseph Anders von Dolguth, früher dem Kräuter Franz Krischer von Dolguth gehörig, als ursprünglicher Schuldner; 3) über 171 Rthlr. 10 Sgl. 3 $\frac{3}{7}$ D'., intabulirt am 16ten July 1812 für die Wittwe Elisabeth Reichel als rückständige Kaufgelder auf dem Hause Nr. 285. des hiesigen Töpfers Franz Häusler; 4) über 21 Rthlr., eingetragen den 1sten August 1805 für den hiesigen Commendator ad Sanct Petrum et Paulam Johann Räch auf der Kräuterstelle No. 1 zu Commende des Kräuters Anton Wolff, früher dem Franz Kauffmann, als ursprünglicher Schuldner; 5) über 50 Thlr. schles., intabulirt am 28sten Februar 1771 für den Chirurgus Martin Liebenau auf dem Lindel-Kretscham No. 70. im Bürgerbezirk des Nepomucen Aulich, früher dem Anton Großer als ursprünglicher Schuldner gehörig. Es werden demnach Alle und Jede, welche an vorstehende Posten als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten, spätestens aber bis zu dem auf den 14ten May 1818 vor Mittag um 10 Uhr vor dem unterzeichneten Stadt-Richter anberaumten Termine anzumelden und zu bescheinigen, indem nach Ablauf dieses Termins jene Instrumente amortisirt, und die eingetragenen Summen per 100 Rthlr., 97 Rthlr. 13 Sgl. 6 D'., 171 Rthlr. 10 Sgl. 3 $\frac{3}{7}$ D'., 21 Rthlr., und 50 Thlr. schles., auf den Grund der ertheilten Quittungen von den verpfändeten Grundstücken gelöscht werden würden. Münsterberg den 24sten Januar 1818.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht. Oswald.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Freistandesherrlich Beuthener Gerichts werden auf Ansuchen der Joseph und Antonia v. Lippaschen Erben und resp. Vormundschaft alle diejenigen, welche an den zwischen den v. Janurchowskyschen Erben sub acto Lagiewnik den 18. Januar 1782 gerichtlich errichteten Erbreceß, welcher wegen des darin constituirten väterlichen und mütterlichen Erbtheils der Antonia verehelichten v. Lippa gebornen

v. Janusschowsky nach Höhe 3239 Rthlr. 4 Gr. 6⅖ Pf. unterm 3. Januar 1786 auf die in der Freien Standesherrschaft Beuthen in Oberschlesien belegene Allodial-Ritter-Antheilgüter Ober- und Nieder-Schwientochlowitz sub Rubr. III. Nro. 2. intabulirt worden ist, so wie an die über diese Eintragung ausgefertigte Recognition d. d. Tarnowitz den 3. Januar 1786, welche aber mit dem Erbrecesse verloren gegangen ist, — als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 22sten Juny dieses Jahres auf unserm Gerichts-Zimmer hieselbst anstehenden Präjudicial-Termine in Person, oder durch einen Bevollmächtigten, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissarius Beer und Stadt-Richter Ullrich hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, ihnen in Ansehung ihrer Ansprüche ein ewiges Stillschweigen auferlegt, diese Instrumente für amortisirt erklärt, und die Löschung der Post verfügt werden wird. Tarnowitz den 12. Febr. 1818.

Gräflich Henkel Freistandesherrlich Beuthener Gericht.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Gericht wird die bevorstehende Vertheilung der insufficienten Nachlaß-Masse der hieselbst verstorbenen Barbara Rosina verwittwet gewesenen Zettel und Reinert, unter die sich gemeldeten Gläubiger hiermit öffentlich bekannt gemacht, und werden demnach alle und jede etwa noch unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre an gedachte Masse habende Forderungen, spätestens binnen 4 Wochen ad acta anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß mit der Vertheilung der Masse verfahren werden wird, und sie sich sodann mit ihren Forderungen, auch wenn solche mit einem besondern Vorrecht versehen seyn sollten, an einen jeden von den sich gemeldeten Gläubigern nur nach Verhältniß des Erhobenen werden halten können. Jauer den 2. April 1818.

Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht.

(Avertissement.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt macht hiermit bekannt: daß das Hypotheken-Buch des Dorfes Ober- und Nieder-Schollendorff, Wartenbergschen Kreises, auf den Grund des in der Registratur befindlichen alten Hypotheken-Buches, und derer darinnen vorhandenen und von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden soll. Es hat daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen drei Monaten hieselbst zu melden, und wird hiermit angewiesen, seine etwannigen Ansprüche näher anzugeben. Wartenberg den 9. Februar 1818.

von Klinggräff Schollendorffer Gerichts-Amt.

(Subhastation und Edictalcitation.) Die zu Giersdorf Frankensteinschen Kreises sub No. 36. belegene, zu dem Nachlaß des daselbst verstorbenen Müllers Tobias Wagner gehörige Wassermühle, auf 6651 Rthlr. 5 sgl. Courr. gewürdigt, wird im Antrage des Curatoris massae auf dem Wege der nothwendigen Subhastation in terminis licitationis den 18. Juny, 17. August, und peremtorie den 19. October c. a. veräußert. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch öffentlich aufgefordert, an gedachten Tagen, vorzüglich aber an dem letzt genannten, in der Standesherrlichen Gerichts-Canzley zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden zu gewärtigen. Bis dahin kann die Taxe in der Standesherrlichen Canzley inspicirt, die Mühle selbst aber unter Zuziehung des Administrator Friedrich Wagner zu Giersdorf besichtiget werden. — Zugleich werden alle unbekannten Real-Prätendenten und Gläubiger dieser Mühle, namentlich aber die ihrem Aufenthalts-Orte nach unbekannten Pastor Protzschen Kinder, für welche und die Samuel Wagnersche Curatel-Masse im Allgemeinen im Hypotheken-Buche dieser Mühle Rubr. III. No. 1. vermöge Instrument vom 22. Januar 1803 ex decreto vom 24. Januar ej. ann. seine vormundschaftliche Caution, durch den Tobias Wagner als Curator bestellt, eingetragen ist, welches Instrument dem ꝛc. Wagner von dem hohen Pupillar-Collegio zu Breslau, jedoch ohne Décharge, retradirt worden, und die Erben des für todt erklärten Samuel Wagner aus Giersdorf, aufgefordert, sub poena praeclusi et perpetui silentii bis zu dem peremtorischen Bietungs-Ter-

mine ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen und zu verificiren, indem ansonst auf Grund der Praeclusoria die gedachte Caution im Hypotheken-Buche gelöscht und das Instrument cassirt werden wird. Frankenstein den 3. April 1818.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg Frankenstein und der Güter Giersdorf Wiltsch.

(Subhastations-Patent.) Auf den Grund der zwischen dem Posthalter Kretschmer und seinen Kindern erster Ehe getroffenen Einigung, soll das hieselbst sub Nro. 33. belegene Haus, nebst Wirthschafts-Gebäuden und Aeckern, welche durch die Behufs der Erbes-Auseinandersetzung der genannten Personen aufgenommene Taxe auf 361 Rthlr. abgeschätzt worden ist, auf deren Gründen aber noch eine Quantität Eichen und Kiefern stehen, welche besonders auf 239 Rthlr. 8 Gr. 7 Pf. taxirt worden sind, an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Die Licitations-Termine sind auf den 4ten März, 7ten April, und der letzte und peremtorische auf den 14ten May dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden; und laden wir Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vor, zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben; der Bestbietende hat mit Zuziehung der Interessenten den Zuschlag zu erwarten. Taxe und Kaufs-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit bei uns nachgesehen werden. Schurgast den 27. Januar 1818.

Königliches Gericht der Stadt Schurgast.

(Subhastation.) Altwasser den 3. April 1818. Das auf 400 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Freihaus des verstorbenen Christoph Elsner zu Bärengrund, Altwasser Antheils, soll in termino den 19ten May a. c. in hiesigem Gerichts-Kretscham, und zwar des Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden daher Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit ein, an gedachtem Tage sich im hiesigen Gerichts-Kretscham einzufinden, ihre Gebote ad protocollum zu geben und hiernach den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Das Justiz-Rath v. Mutius Altwasser Gerichts-Amt.

(Subhastations-Proclama.) Auf Befehl Eines Königl. Hochpreislichen Pupillen-Collegii von Schlesien zu Breslau sollen im Wege der freiwilligen Subhastation die den Graf Stillfriedschen Erben gehörigen Kohlen-Gruben, namentlich die Bessere Zukunft, Glückauf Anton zu Buchau, Neu-Glückauf Anton zu Straußeney, und die Hälfte der Neuen Joseph-Grube zu Kohlendorff, an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher alle diejenigen, die diese Gruben zusammen oder einzeln zu kaufen wünschen, hierdurch vorgeladen, in dem zum Verkauf angesetzten peremtorischen Subhastations-Termine auf den 30sten July c. vor Mittag um 9 Uhr im Berg-Amts-Hause hieselbst zu erscheinen, daselbst ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen: daß, nach erfolgter Einigung Eines Königl. Hochpreislichen Pupillen-Collegii und der Graf Stillfriedschen Erben, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird. Die Beschaffenheit der gedachten Gruben enthält die in dem Berg-Amts-Hause zu Waldenburg affigirte Beschreibung. Signatum Waldenburg den 27sten März 1818. Königl. Preuß. Berg-Gericht von Nieder-Schlesien. Steinbeck.

☞ (Wohnungsveränderung.) Von heute an wohnt nicht mehr auf der Ohlauer-, sondern auf der Kupferschmiede-Gasse in den Sieben Sternen der Agent Büttner.

(Unterrichts-Anzeige.) Ein Privat-Lehrer, welcher eine Reihe von Jahren als Hauslehrer auf dem Lande gewesen, wünscht hieselbst durch Privat-Unterricht mit früher Jugend sich zu beschäftigen. Mehreres ist beim Agent Herrn Müller auf der Windgasse zu erfahren.

(Dienst- und Pacht-Gesuch.) Ein Amtmann, der schon einer großen Landwirthschaft, laut Zeugniß, mit Zufriedenheit vorgestanden hat, sucht zu Johanni ein anderes Unterkommen. Auch wird eine Pacht von 1000 bis 2000 Rthlrn. gesucht. Nähere Auskunft giebt der Agent Herr C. L. Mayer, Albrechtsstraße No. 1690. neben dem goldenen A B C

(Gesuch.) Ein 16jähriger, mit den nothwendigen Schulkenntnissen versehener, Jüngling von guter Erziehung, der die Pharmacie zu erlernen wünscht, sucht ein Unterkommen. Näheres erfährt man hieselbst bei den Herren Gebrüdern Grundmann.
